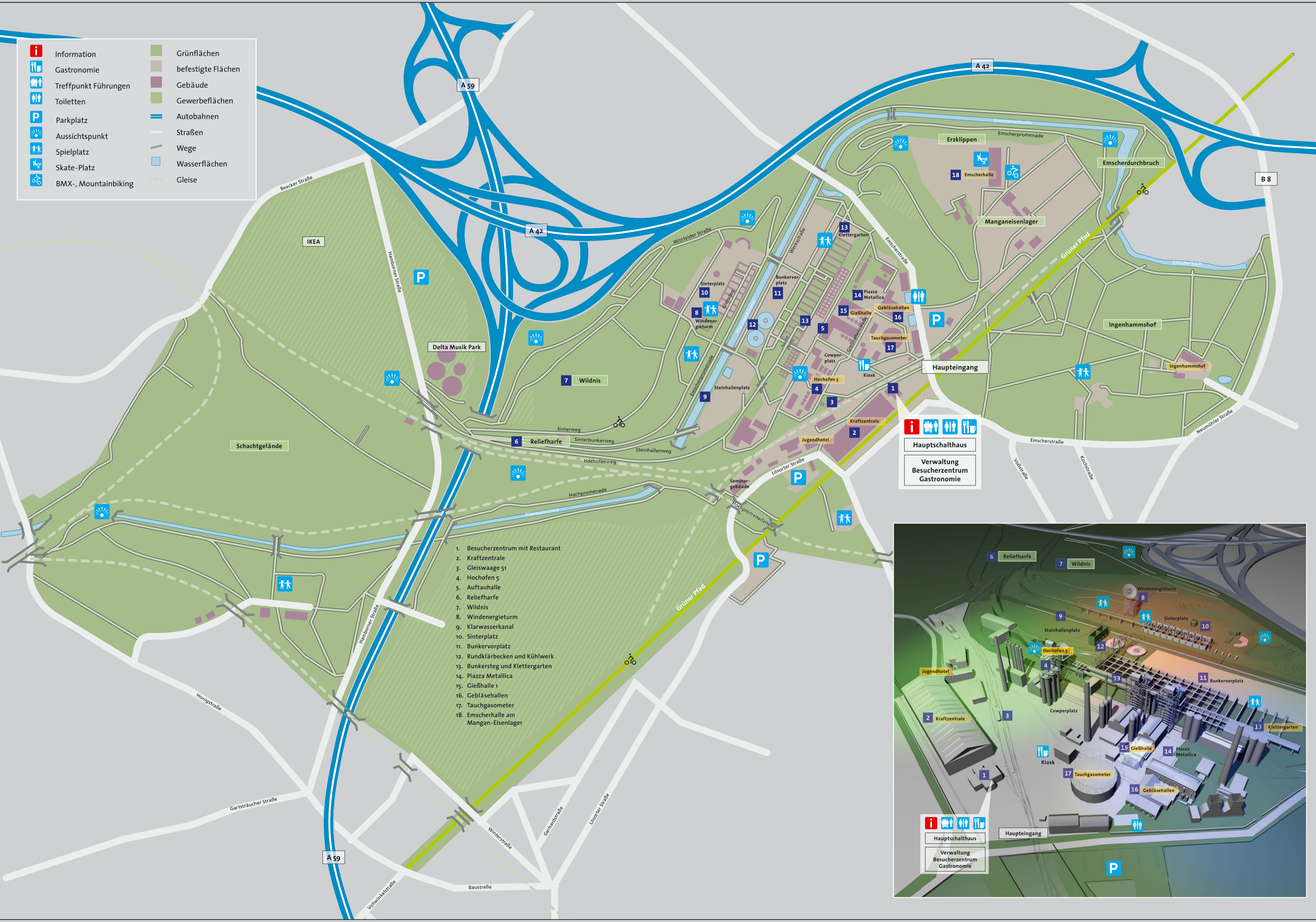
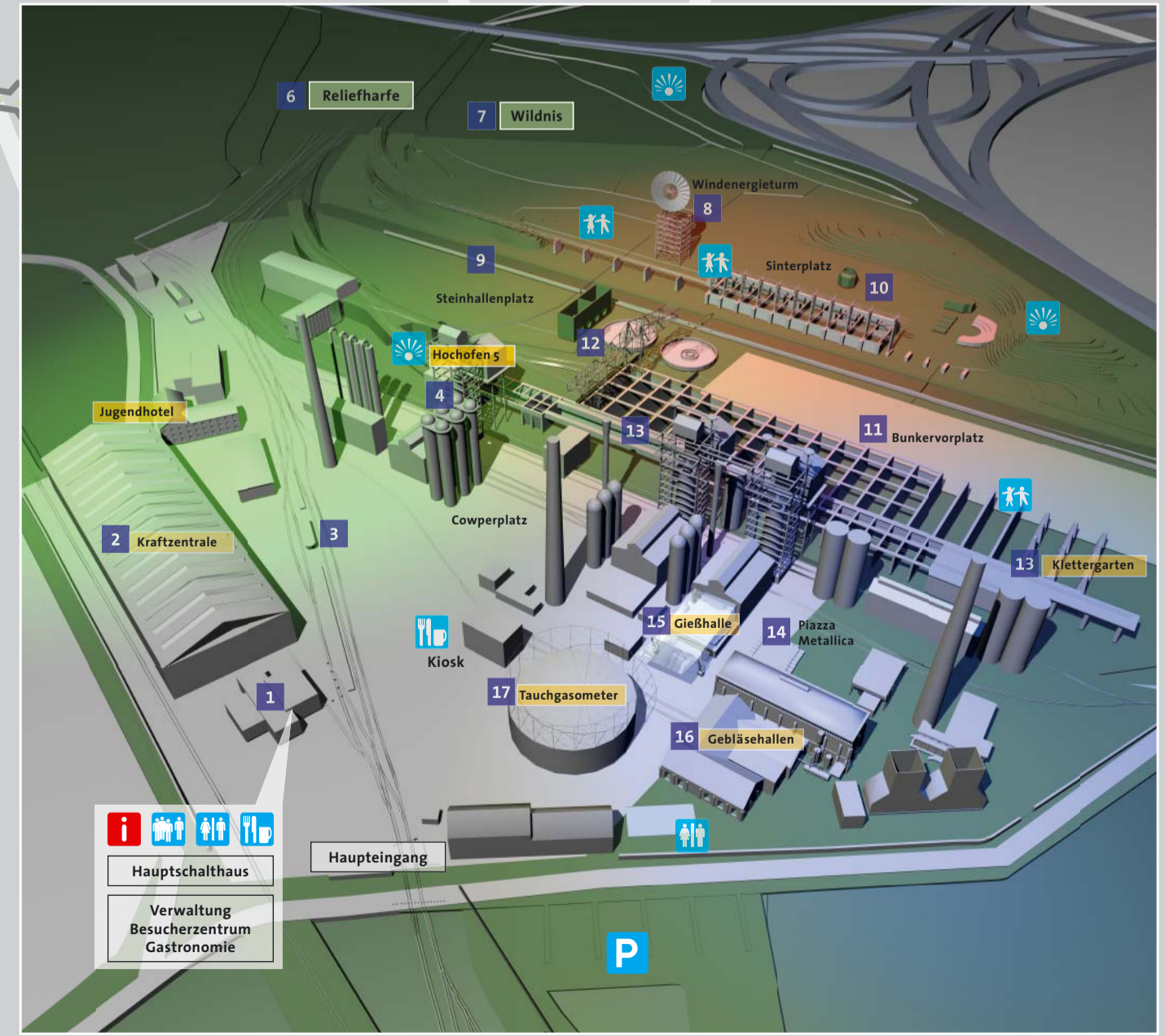


- |  |                      |  |                    |
|--|----------------------|--|--------------------|
|  | Information          |  | Grünflächen        |
|  | Gastronomie          |  | befestigte Flächen |
|  | Treffpunkt Führungen |  | Gebäude            |
|  | Toiletten            |  | Gewerbeflächen     |
|  | Parkplatz            |  | Autobahnen         |
|  | Aussichtspunkt       |  | Straßen            |
|  | Spielplatz           |  | Wege               |
|  | Skate-Platz          |  | Wasserflächen      |
|  | BMX-, Mountainbiking |  | Gleise             |



1. Besucherzentrum mit Restaurant
2. Kraftzentrale
3. Gleiswaage 51
4. Hochofen 5
5. Auftauhalle
6. Reliefharfe
7. Wildnis
8. Windenergieturm
9. Klarwasserkanal
10. Sinterplatz
11. Bunkervorplatz
12. Rundklärbecken und Kühlwerk
13. Bunkersteg und Klettergarten
14. Piazza Metallica
15. Gießhalle 1
16. Gebläsehallen
17. Tauchgasometer
18. Emscherhalle am Mangan-Eisenlager

Hauptschalthaus  
Verwaltung  
Besucherzentrum  
Gastronomie





## Willkommen im Landschaftspark Nord

Der Landschaftspark Nord stellt eine außergewöhnliche Sehenswürdigkeit für Duisburg, das Ruhrgebiet und Deutschland dar. Ein komplettes Hüttenwerk – einst Ort harter körperlicher Arbeit – hat sich in einen Erlebnisraum verwandelt, der pro Jahr über 700.000 Besucher anlockt. Aber Vorsicht: Man kann sich hier noch schmutzig machen. Wer lange genug durchs Werk geht, hat Staub an den Schuhen. Manchmal lohnt es sich, den Kopf einzuziehen. Es kann auch schon mal eng werden. Der Geruch von Eisen, Kohle und Rauch verfliegt hier übrigens nie. Alles ist echt. Die Hütte ist kein blank gewieenerter Ausstellungsraum. Sie hat sich ihre Tradition bewahrt und lebt diese neu und völlig anders aus. Es lohnt sich, das zu entdecken. Diese Karte hilft Ihnen dabei. Mit ihr können Sie selbst sehen, warum wir von einem Landschaftspark und nicht von einem Industriemuseum sprechen. Zum Beispiel, weil wir nicht allein von der Vergangenheit, sondern auch von der Gegenwart sprechen. Aber, kommen Sie doch einfach mit ...



## Was kann ich hier machen?

### Entdecken

Folgen Sie der im Plan vorgezeichneten Route und lernen Sie den Landschaftspark Nord mit seiner speziellen Verbindung aus Natur-, Industrie- sowie Erlebniskultur kennen. Einer der Höhepunkte ist sicher der Aufstieg auf den 70 Meter hohen Hochofen 5.

### Entspannen

Bei einem guten Schluck und einem leckeren Happen im Hauptschaltheaus mit seiner Gastronomie oder direkt im Park zum Beispiel in der „Wildnis“, am Klarwasserkanal oder am Sinterplatz.

### Radfahren & Wandern

Spezielle Wege für Radfahrer („Grüner Pfad“), sowie Spazier- und Wanderwege sind ausgeschildert und auf der Karte eingezeichnet.

### Spielen

Unser Abenteuerspielplatz mit Röhrenrutsche in den Erzbunkern macht Kindern Spaß. Einen Wasserspielplatz finden Sie in der Nähe des Windrades.

### Sporttreiben

Gleich jetzt und hier im Bereich des Mangan-Eisenlagers mit seinen Freiflächen für Biker und Skater. Oder auch ein bisschen später, dafür mit Anleitung und Unterstützung im Tauchgasometer oder im Klettergarten des Deutschen Alpenvereins.

### Essen & Trinken

Direkt neben dem Besucherzentrum finden Sie das Bistro „Hauptschaltheaus“, in dem Sie sich, inklusive spektakulären Ausblicks auf die Hochofen, kulinarisch verwöhnen lassen können.

## Hauptschaltheaus

Tel. 0203 - 41 799 180, Fax 0203 - 41 799 183
restaurant@hauptschaltheaus.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 11.00 h bis 23.00 h

## Was geht hier noch?

### Geführte Touren

Die Geschichte des Eisens und des Hüttenwerks bringen geführte Touren durch den Landschaftspark näher, darunter auch Nachtführungen und Führungen mit Fackeln. Regelmäßige Termine bietet Tour de Ruhr ([www.tour-de-ruhr.de](http://www.tour-de-ruhr.de)) an. Geführte Touren sind auch für Schulklassen oder geschlossene Besuchergruppen möglich. Info und Anmeldung: 0203 - 429 19 42

### Feste & Feiern

Von der Trauung auf der Hochofenplattform bis zu Festen in den Gebläsehallen – alles ist möglich. Sprechen Sie uns an, entweder direkt im Besucherzentrum im Hauptschaltheaus oder übers Internet oder Telefon.

### Kultur live

Die Nacht der Industriekultur im Mai, das Traumzeitfestival im Juni, das Sommerkino im Juli und August, auch die Ruhr-Triennale setzen regelmäßig kulturelle Akzente. Wann im Landschaftspark was gespielt wird, können Sie auf den Internetseiten der Veranstalter nachlesen. Alle Events im Landschaftspark Nord sind auch auf der Internetseite des Parks verzeichnet: [www.landscapspark.de](http://www.landscapspark.de)

### Tauchen & Klettern

Ansprechpartner für Tauchgänge oder Schnupperkurse im Tauchgasometer ist [www.tauchrevier-gasometer.de](http://www.tauchrevier-gasometer.de).

Telefon 0203-410 53 53

Touren durch den Klettergarten sind über den Deutschen Alpenverein zu buchen – [www.dav-duisburg.de](http://www.dav-duisburg.de) .
Telefon: 0203-42 81 20

### Messen & Ausstellungen

Regelmäßig finden im Landschaftspark Messen und Ausstellungen statt. Informationen dazu finden Sie auf unserer Internetseite.

### Konzerte & Events

Auch hier informiert Sie unsere Internetseite.

### Foto & Film

Große Kino- und TV-Produktionen nutzen den Landschaftspark als Set. Professionelle Fotografen sehen hier die passende Kulisse für Mode- oder Produkt-Shootings. Wenden Sie sich an die Parkleitung, wenn Sie professionelle Aufnahmen machen wollen. Wir helfen Ihnen bei der Auswahl der passenden Location.

### Ein bisschen Philosophie zur Industrie ...

Manche Wörter kann der Duisburger kaum noch hören. Der Begriff „Strukturwandel“ gehört dazu. Allzu viele sprechen darüber. Im Landschaftspark kann man sehen, was wirklich gemeint ist: Die ehemalige Thyssenhütte ist zu einem Symbol für die Veränderung geworden. Kultur und Natur haben auf 200 Hektar ihr neues Revier gefunden. Die Gebäude und Anlagen sind vollständig erhalten geblieben, atmen noch die Atmosphäre der „alten Eisenschmiede“, ihre Funktionen beschreiben sich jedoch neu. Der Park ist ebenso Filmkulisse wie Festspielort, Sportplatz wie Grünfläche oder ein gigantisch großer Abenteuerspielplatz. Diese neue Orientierung, die das industrielle Erbe nicht leugnet, sondern bewusst lebt und erlebbar macht, findet auch international Beachtung. Wenn von den positiven Veränderungen im Ruhrpott die Rede ist, dann fällt der Blick stets auch auf den Landschaftspark Nord.

### Zwischen Alt und Neu

Noch zwei Beispiele dafür, was Strukturwandel bedeutet: Das Möbelhaus Ikea hat auf dem ehemaligen Schacht- und Kokerei-Gelände, das zur Hütte und damit zum Park gehört, gebaut. Zu den positiven Dingen einer sich verändernden Industrielandschaft gehört auch: Platz gibt’s hier reichlich. Und Verkehrsanbindung auch. Denn bewegt wurde hier schon immer viel. Nur eben keine Möbel. Ebenfalls in Nachbarschaft zum Landschaftspark findet sich der Ingenhammshof. Die AWO bewirksamt den Lernbauernhof mit Kühen und Schafen und mit einem „anatolischen Garten“, in dem Duisburger türkischer Herkunft das Gemüse ihrer Heimat anpflanzen und ernten. Der Ingenhammshof wurde 1522 zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Wie so oft ging es um Steuern. Die Bauern waren dem Stift Hamborn abgabepflichtig. Bis weit ins 20. Jahrhundert hinein wurde er bewirtschaftet. Was leicht übersehen wird: Das Ruhrgebiet war nie nur Eisen und Stahl. Im Schatten der Schlotte grünte es kräftig. Immer schon. Deshalb ist der Landschaftspark eben auch ganz selbstverständlich ein Park.

### Ein Stück Geschichte ...

Ein bisschen Historie muss sein. Sonst lässt sich nicht verstehen, was den Landschaftspark so einmalig macht. August Thyssen, einer der großen Stahlbarone des Ruhrgebiets, gründete das Hüttenwerk 1903 in Meiderich, einer damals noch selbstständigen Stadt, deren Bild geprägt war von Zechen und Industrie. Bis 1985 schmolzen die Arbeiter hier in den fünf Hochofen das Roheisen aus dem Erz. Insgesamt 37 Millionen Tonen. Mehr als genug Material, um den Eiffelturm in Paris gleich 5000-mal zu bauen. Dann gingen die Feuer aus, die Tag und Nacht brannten, die ohne Feiertag den Rohstoff für das Leben einer Industriegesellschaft produzierten. Die Arbeiter verließen „ihr Werk“ besenrein und wieder unablasfähig. Man kann ja nie wissen!

### Wiederbelebung alten Eisens ...

Die Hütte wurde nie wieder angeblasen. Neues Leben wurde ihr auf andere Weise eingehaucht. Heißes Eisen fließt hier nicht mehr. Ein „Eisen im Feuer“ hat die Stadt mit dieser Attraktion gleichwohl. Eine private Initiative ehemaliger Mitarbeiter machte sich in den achtziger Jahren für den Erhalt des Werkes stark. Den Impuls nahm die Internationale Bauausstellung Emscher Park auf. Wie der Innenhafen in Duisburg oder die Zeche Zollverein in Essen profitierte auch der Landschaftspark Nord von der Idee, Industriekultur neu zu gestalten. Seit 1997 steht das Hüttengelände den Besuchern offen. Mehr noch: Die großformatige Kulisse inspirierte zu bedeutenden Events. Das Revier zeigt hier voller Stolz seine Geschichte. Die Menschen präsentieren durchaus selbstbewusst ihre Mentalität: bei allem Ehrgeiz und Anspruch doch bitte nie die Bodenhaftung und den Respekt vor harter Arbeit zu verlieren. Vielleicht lädt die Stadt Duisburg gerade deshalb hier so gern zu festlichen Anlässen ein. Der Landschaftspark macht bereits den Ort zum Ereignis.

### 1. Besucherzentrum mit Restaurant

Logisch, gibt es hier auch Currywurst mit Pommes. Klar, zapft der Wirt hier ein frisches „Pilsken“. Ebenso selbstverständlich können hier die Gäste aus der Speisekarte Erdbeer-Parfait mit Basilikumhippen wählen. Das Hauptschaltheaus war, wie der Name schon sagt, die Schaltzentrale des Hüttenwerks. Hier hat – Tradition verpflichtet – auch die Parkleitung ihre Büros. Im großen Besprechungsraum stehen nach wie vor die Pulte und Anlagen des ehemaligen Leitstands. Im Besucherzentrum erhalten Sie auch alle Informationen zum Park, Souvenirs und hier können Sie geführte Touren buchen.

### 2. Kraftzentrale

In der 170 Meter langen Halle wurde früher viel Wind gemacht und vor allem heiße Luft produziert. Genauer gesagt: 16 Maschinen versorgten die Hochofen mit vorgeheizter Luft, dem so genannten Hochofenwind. Zugleich wurde hier der Strom fürs Werk und die benachbarte Siedlung gewonnen. Energiesparend, denn die Maschinen wurden mit dem Gichtgas, das bei Eisenerzeugung entsteht, betrieben. Bereits 1965 wurde die 1911 gebaute Kraftzentrale stillgelegt und diente bis zur Schließung als Lager.

Seit zehn Jahren, durch einen Umbau modernisiert und angepasst, setzt die Kraftzentrale kulturelle Akzente. Das Duisburger Kulturfestival Akzente feiert hier in jedem Jahr seine feierliche Eröffnung. Die Kraftsportwettkämpfe wie Sumo-Ringen oder Karate der World Games 2005 wurden hier ausgetragen. Darüber hinaus finden hier regelmäßig Messen, Ausstellungen und Konzerte statt. Die Kraftzentrale bietet bis zu 4170 Besuchern Platz.

Seit 1999 umschließt ein Bilderfries von Bernd und Hilla Becher die Außenwand des Gebäudes. Die 122 Fotografien auf Lastwagenplanen wurden anlässlich des Finales der Internationalen Bauausstellung Emscher Park angebracht. Sie zeigen Industriekörper, streng klassifiziert wie biologische Arten: zehn Gasbehälter, 51 Wassertürme, zehn Fabrikhallen, 27 Fördertürme und 24 Hochofen. Die Motive sind Unikate. Der Bilderfries in Duisburg ist das einzige Werk des Künstlerpaares unter freiem Himmel.

### 3. Gleiswaage 51

Die Industriegeschichte ist ohne den Dampf der Eisenbahnen nicht denkbar. Auch wenn man es nicht glauben mag, der Hütte fehlte nach der Stilllegung ein eigener Bahnhof. Das haben wir nachgeholt und die frühere Gleiswaage 51 zu einem Bahnhaltelhäuschen umgebaut. Historische Züge rollen wieder schnauwend und rauchend im Landschaftspark ein. Informationen zu Ankunft und Abfahrt erhalten Sie im Besucherzentrum.

### 4. Hochofen 5

70 Meter führt die eiserne Treppe am Hochofen 5 hinauf auf die Besucherplattform. Hier genießt man einen großartigen Überblick über das Ruhrgebiet und den Niederrhein. Aufgepasst: Sie sehen mehr Grün, als Sie vielleicht vermutet haben. Besonders schön ist der Blick bei Sonnenuntergang oder in der Nacht, wenn die Lichter der Großstadt aufleuchten. Zum Thema Licht noch etwas Eigenes: Der britische Künstler Jonathan Park schuf die Lichtinstallationen in den weit leuchtenden Neonfarben. Das Lichtkunstwerk ist inzwischen zu einem Wahrzeichen des Landschaftsparks geworden.

Noch kurz etwas zum Hochofen. In diesen Öfen wurde aus dem Erz aus Skandinavien, aber auch aus Südamerika bei bis zu 2400 Grad Hitze geschmolzen. Zehn Jahre lief so ein Hochofen im Dauerbetrieb. Dann ist die Ofenreise beendet und er muss innen neu ausgemauert werden, bevor er wieder angeblasen werden kann. Weil Schlacke leichter ist als das Roheisen, lässt sich die Trennung durch zwei unterschiedlich hohe Abflusslöcher erreichen. Diese Schichten sind schlaw angelegt, deshalb spricht der Arbeiter auch bei der Scheidevorrichtung von Fuchs. Aber zur Gießhalle kommen wir gleich noch einmal.

### 5. Auftauhalle

Erst einmal blicken wir rasch auf die große Auftauhalle. Bei frostigen Temperaturen konnten sich hier die Rohstoffe „aufwärmen“, bevor sie über mächtige Loren – Hund- oder Hunte genannt – der Verhüttung zugeführt wurden.

### 6. Reliefharfe

Die Gleisanbindung zwischen Hochofenwerk und Sinteranlage trägt wegen ihrer eigenwilligen landschaftlichen Form den Namen Reliefharfe. Die Sinteranlage reicherte die Feinerze so an, dass sie für den Schmelzprozess möglichst effektiv genutzt werden konnten. Das ist hier nun Geschichte, stattdessen eroberte die Natur die eindrucksvolle Geländeform mit ihren Dämmen und Senken zurück. Verschiedenste Pflanzenfamilien und Tierarten haben im Landschaftspark eine neue Heimat gefunden. Übrigens, was Globalisierung bedeutet, kann man hier auf ungewöhnliche Weise sehen: Die Samen einiger Pflanzensorten kamen mit den Erztransportern aus Übersee nach Duisburg und schlagen hier Wurzeln.

### 7. Wildnis

Die Wildnis wächst, wenn man Mutter Natur sich selbst überlässt. Bereits 1985 zum Zeitpunkt der Stilllegung ist hier ein dichtes Wäldchen entstanden. Heute gewinnen hier Spaziergänger den Eindruck eines Urwaldes direkt neben einer von der Industrie geprägten Kulturlandschaft.

### 8. Windenergieturm

Das große Windrad mit einem Durchmesser von 16 Metern gehört ebenfalls zu den Wahrzeichen des Landschaftsparks und ist nebenbei gesagt ein gern fotografiertes Motiv. Über den Windenergieturm kann Wasser zur Bewässerung in begrünte Bunkergräben geleitet und das Wasser des Klarwasserkanals mit Sauerstoff angereichert werden.

### 9. Klarwasserkanal

Der Kanal ist inzwischen Teil des Wasserparks. Ein ausgeklügeltes System aus Regenwasseransammlung, Rückhaltung und durch den natürlichen Niederschlag gespeisten Gewässern. Zum Klarwasserkanal erhalten Sie über die pontonartigen Terrassen einen direkten „Uferzugang“.

### 10. Sinterplatz

Links vom Klarwasserkanal, man könnte auch sagen: immer der Nase nach. Hier öffnet sich der Sinterplatz, wo früher das Eisenerz aufbereitet wurde. Inzwischen genießt der Besucher hier den Duft von Lavendel. Liebevoll angelegte Gärten geben dem Platz seinen Charakter.

### 11. Bunkervorplatz

Über den Klarwasserkanal hinweg erreichen Sie den Bunkervorplatz. Großindustrie denkt in großem Format: Der Bunkervorplatz misst ca. 17500 Quadratmeter. Das Waschwasser aus der Gichtgasreinigung wurde hier geklärt. Gichtgase nennt man das Gemisch, das bei der chemischen Reaktion im Hochofen entsteht. Der Vorplatz wurde zum Spielplatz für Open-Air-Konzerte, zum Beispiel für die Funkrock-Band Red Hot Chili Peppers, die hier vor mehreren zehntausend Fans spielte.

### 12. Rundklärbecken und Kühlwerk

Wo Feuer ist, da ist auch Wasser. Viel Wasser. Zur Kühlung eines Hochofens, in dem es mit satten 2400 Grad kocht, werden etwa 72.000 Kubikmeter Wasser pro Tag benötigt. Die großen Radiatoren des Kühlwerks dienen der Kühlung des aufgeheizten Wassers, das so wieder in den Prozess eingespeist werden konnte. Das inzwischen lilafarben bewachsene Rundklärbecken diente der Reinigung des Wassers, das bei der „Wäsche“ des Gichtgases benötigt wurde. Von diesem Ort aus haben Sie einen wunderbaren Blick über die Kulisse der Hochofen im Landschaftspark.

### 13. Bunkersteg und Klettergarten

Der Bunkersteg trennt die „Vorratskammern“ von den Tagesbunkern. Inzwischen hat hier das Abenteuer Einzug gehalten. Durch die Röhrenrutsche geht es ab zum Spielplatz. „Große Kinder“ wagen sich im Klettergarten, den der Deutsche Alpenverein betreibt, hoch hinauf.

### 14. Piazza Metallica

Ein Hochofen produziert Roheisen, das erst im Stahlwerk zu dem Stoff veredelt wird, der das moderne Leben möglich macht. In Brammen (rechteckige Blöcke) wird das Roheisen vor dem Weitertransport gegossen. Die Mächtigkeit dieser Brammen aus Roheisen, die mehrere hundert Tonnen schwer sein können, erfahren Sie auf der Piazza Metallica. Symmetrisch angeordnet präsentieren sie sich als Kunstobjekte der Industriekultur.

### 15. Gießhalle 1

Kino in filmreifer Kulisse, die Action in einer Halle, in der bis 1982 buchstäblich die Funken flogen: Die Gießhalle verdeutlicht auf besondere Weise, was den Landschaftspark Nord ausmacht. Die Hochofenbühne wurde zur Präsentationsfläche für das Sommerkino im Landschaftspark Nord, das pro Spielzeit mehr als 30.000 Besucher begeistert. 1000 Zuschauer fasst dieses „größte Kino der Stadt“. Die transparente und mobile Dachkonstruktion schützt bei Regen und erlaubt an warmen Sommertagen auf Knopfdruck den freien Blick auf den Sternenhimmel über Meiderich. Die Leinwand steht direkt vor dem Hochofen. Hier wurde das Roheisen von Männern in feuerfesten Anzügen abgestochen, durch Rinnen geleitet und in Torpedopfannen aufgefangen. In 24 Stunden produzierte der Hochofen 1 ca. 900 Tonnen Roheisen. Beim Abstich glühte der Himmel, weithin sichtbar, wie bei einem Vulkanausbruch.

### 16. Gebläsehalle

Zur Linken geht der Blick zur Gebläsehalle. Von außen betrachtet lassen die Filteröffnungen sowie die drei großen Rohre auf die frühere Funktion schließen. Hier erzeugten vier Gebläse den Hochofenwind. Die Luft war für den Verbrennungsprozess notwendig. Gewaltige Mengen an Kaltluft, angesaugt über die Gebläsehalle. Die Maschinen und Aggregate blieben nach der Stilllegung erhalten. Sie „erzeugen“ nun die besondere Atmosphäre dieser Hallen. Kongresse, Opern und Konzerte finden hier ihr Podium. Die Ruhr-Triennale, das internationale Fest der Künste, bespielt die Gebläsehalle mit eigener Bühne und einem Zuschauerraum für bis zu 500 Personen. Das Foyer mit 120 Quadratmetern nutzen Firmen, aber auch Privatpersonen für ihre „Feiertage“. Im Pumpenraum finden spektakuläre Produktpräsentationen statt. Einmal im Monat verwandeln sich die Hallen in eine Partylocation. House Music taktet den Rhythmus für die Besucher der „Clubmaschine“.

### 17. Tauchgasometer

Extrem sportlich stellt sich die neue Nutzung des Gasometers vor. Taucher können hier 13 Meter tief zum Grund schweben, ein altes Schiffswrack erkunden oder durch die Röhren schwimmen. Das riesige Stahlbassin diente früher als Zwischenlager für das so genannte Gichtgas. Es entstand während der Verbrennung im Hochofen. Gereinigt konnte es als Antriebsenergie für die Kraftzentrale genutzt werden. Weil die Produktion schwankte, baute Thyssen den Gasometer mit einem Fassungsvermögen von 20.000 Kubikmetern als Speicher.

### 18. Emscherhalle am Mangan-Eisenlager

Ein paar Schritte sind zu gehen, doch es lohnt sich: Das ehemalige Mangan-Eisenlager dient inzwischen als Freifläche für Funsportarten wie Skaten, Biken oder Beachvolleyball. Einfach nur chillen und sich entspannen geht hier natürlich ebenfalls.

## Park-Land

### 1000 Feuer im Landschaftspark. Entdecken und erleben!



Der Landschaftspark Duisburg-Nord wird gefördert durch:

